

Massive Profitsucht

Leserbrief zur Zustimmung für Windkraft der Stadtverordnetenversammlung (SV) Gladenbach, 9. September 2021:

Beim „Schlagabtausch“ über den Nutzungsvertrag von Windenergieanlagen (WEA) im Windvorranggebiet Gladenbach-Lohra zeigte sich mir erneut, dass auch hier wieder eine vor allem wahrheitsgemäße, aber insbesondere tief greifende Aufklärung der Bürger bis zur Entscheidung weitgehend fehlte.

Wenn, dann erfolgt diese „Aufklärung“ jedoch generell als bewusste Falschinformation wie zu CO2-Einsparung und EEG-Umlage. Oder bleibt ganz aus. Wie, dass mit dem beschlossenen Nutzungsvertrag keine neuen Vertragsbedingungen mehr nötig sind für eine weitere WEA-Errichtung bei Mornshausen – neben den bisher drei geplanten (Hemmerich/Koppe). Die SV Gladenbach müsse hierzu nur dem Bau zustimmen.

Bei der SV wie bereits auf der Verkaufsveranstaltung für WEA in Erdhausen am 2. August 2021 (siehe mein Leserbrief, 23. August 2021) wurde beklagt, dass seit etwa zehn Jahren ein „bedauerlicherweise nur geringes Interesse der Bürger“ an der Einsicht in die Projektvorhaben/-planung bestünde. Bewusst wird hier vermeintliche Schuld erzeugt, die in Resignation münden soll. Bedeutet: das Sich-Fügen in das unabänderlich Scheinende.

Zunehmend gewinne ich den Eindruck, dass generell alle Projekte dieser Art absichtlich erst kurz vor Einreichung des Genehmigungsantrages öffentlich werden. Wie ein kaum wahrnehmbarer Windhauch: praktisch nicht messbar.

Deutlich messbar ist hingegen massive Profitsucht. Die wird mit den letztlich steigenden Energiekosten durch die zahlenden Bürger gestellt. Und da deren Einbindung angeblich so wichtig ist, können Bürger erst lauter werden, wenn man sie vor bereits vollendete Tatsachen stellt. So versuchen Projektierer stets, scheinheilige „Druckmittel vorzuschlagen“ wie, dass der Bau einfach in die Nachbargemeinde

verlagert wird und der Stadt fünfstellige Einnahmen entgingen. Damit sollte die eigentlich freie Abstimmung der Gladenbacher SV-Mitglieder massiv beeinflusst werden. Sogar die Demokratie sei gefährdet, wenn man den Bürgervertretern nicht vertrauen könne, so ein SV-Mitglied.

Ich frage mich ernsthaft: Entspricht die überwiegende Meinung der Bürger in allen Ortsteilen der kommunizierten Meinung der Bürgervertretungen, oder stimmen diese letztlich gar nach eigenem Ermessen ab?

Wenn wir nicht alle endlich politische Entscheidungen kritisch hinterfragen und sparsamer mit Energie umgehen, tun sich unweigerlich folgende Fragen auf: Wann kommt der erste Blackout nach zum Beispiel fossilem Brennstoff-Ausstieg? Wie teuer soll Strom aus Energie-Zukauf aus dem Ausland werden? Ich jedenfalls bin gespannt.

Jochen Kurz,
Lohra